



**Umfrage**

- 1. [Gewinnen Sie ein IHK Seminar](#) ..... 2

**Allgemeines**

- 2. [Deutschlands wichtigste Ausfuhrüter im Jahr 2009](#) ..... 2
- 3. [EU wird Mitglied der Weltzollorganisation \(WZO\)](#) ..... 2
- 4. [Methylbromid darf nicht mehr in Containern eingesetzt werden](#) ..... 2
- 5. [EU-Datenbank für Medizinprodukte ab 2011](#) ..... 2
- 6. [Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Warenkreditversicherung](#) ..... 2
- 7. [Coface Deutschland interpretiert die Krise](#) ..... 3
- 8. [Neues Portal zum Zollrecht](#) ..... 3

**Länder**

- 9. [Algerien – Importe aus der EU werden ins Visier genommen](#) ..... 4
- 10. [Argentinien – Behinderungen für Lebensmittel-Import geplant](#) ..... 4
- 11. [Frankreich – politischer Frust kippt Klimasteuer](#) ... 4
- 12. [Japan – verschärft Bestimmungen für Medizintechnik](#) ..... 4
- 13. [Mexiko – neues Doppelbesteuerungsabkommen](#) ..... 4
- 14. [Nordafrika – Neue Umweltplattform](#) ..... 4
- 15. [Oman – neues Investitionsschutzabkommen](#) ..... 5
- 16. [Spanien – Mehrwertsteuer wird erhöht](#) ..... 5
- 17. [Südafrika – Carnets ATA für die Fußball-Weltmeisterschaft](#) ..... 5
- 18. [Sri Lanka – mangelhafte Ursprungszeugnisse Form A](#) ..... 5
- 19. [Thailand – Infolge der Unruhen in Bangkok bleibt die AHK bis auf weiteres geschlossen](#) ..... 5
- 20. [Türkei - Doppelbesteuerungsabkommen paraphiert](#) ..... 5
- 21. [Türkei – Bezugsnummern bei vorabgestempelten A:T:R](#) ..... 5
- 22. [Türkei – DIW-Präsident hält den EU-Beitritt der Türkei für unvermeidlich](#) ..... 6
- 23. [USA – Aufsätze zu amerikanischen Themen](#) ..... 6
- 24. [Venezuele – Zahlungsprobleme durch Devisenkontrolle](#) ..... 6

**Veranstaltungen**

- 25. [Termine International](#) ..... 6
- 26. [Produktpiraten im Visier](#) ..... 6
- 27. [Wirtschaftstag Indien](#) ..... 7
- 28. [Informationsveranstaltung zum Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten \(AEO-C\)](#) ..... 7
- 29. [Fit for global](#) ..... 7
- 30. [Das Präferenzrecht als Wettbewerbsfaktor bei der Ausfuhr](#) ..... 8
- 31. [Erfolgreich in den USA expandieren](#) ..... 8
- 32. [Hessen meets Global Markets](#) ..... 8
- 33. [4. Außenwirtschaftstag](#) ..... 9

**Messe**

- 34. [Auslandsmesse-Etat 2011 aufgestockt](#) ..... 9

**Unternehmerreisen**

- 35. [Delegationsreise nach Baku & Ganja / Aserbaidschan](#) ..... 9
- 36. [Unternehmerreise Zahnmedizin nach Finnland](#) ... 10

**Publikationen**

- 37. [Unternehmenskauf in Russland](#) ..... 10
- 38. [Energierrecht in Russland](#) ..... 10
- 39. [Die russischen Regionen/The Russian regions](#) ... 10
- 40. [Investitionsführer Frankreich](#) ..... 10

**Schlussartikel**

- 41. [Vorschau auf mögliche EU-Beitritte](#) ..... 10



## e-trade-center

Weltweit finden und gefunden werden.  
Suchen Sie Geschäftskontakte im Ausland?  
Unter [www.e-trade-center.com](http://www.e-trade-center.com)  
finden Sie Geschäftskontaktwünsche deutscher  
und ausländischer Unternehmen

### Umfrage

#### 1. Gewinnen Sie ein IHK-Seminar

Eine Umfrage des IHK-Verband Mittelhessen zum Dienstleistungs-, Beratungs- und Veranstaltungsangebot. Zur weiteren Verbesserung dieses Außenwirtschaftsrundschreibens ist uns Ihre Meinung wichtig. Beteiligen Sie sich an der Umfrage und füllen Sie den beiliegenden Fragebogen aus: Es gibt ein IHK-Seminar zu gewinnen!

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### Allgemeines

#### 2. Deutschlands wichtigste Ausfuhrüter im Jahr 2009

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Zahlen mitteilt, waren Maschinen im Jahr 2009 Deutschlands wichtigstes Exportgut. Ihr Anteil an den Gesamtexporten betrug 15,1 %. An zweiter Stelle folgten Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile mit einem Anteil von 14,9 %, an dritter Stelle lagen chemische Erzeugnisse mit einem Anteil von 9,1 %. Gegenüber dem Jahr 2008 verringerten sich die Ausfuhren von Maschinen um 24,1 %, von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen um 28,9 % und von chemischen Erzeugnissen um 19,4 %.

(Destatis, AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### 3. EU wird Mitglied der Weltzollorganisation (WZO)

Die Europäische Union (EU) wird als Rechtsnachfolger der Europäischen Gemeinschaft (EG) Mitglied der multinationalen tätigen Weltzollunion. Die Bundesregierung bereitet einen Beitrittsentscheid in Form eines Gesetzes zur Aufnahme in das Abkommen vom 15.12.1950 über die Gründung eines Rates für die Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Zollwesens vor. (BGA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### 4. Methylbromid darf nicht mehr in Containern eingesetzt werden

Der Unternehmensverband Hafen Hamburg teilt mit, dass mit dem Inkrafttreten der Verordnung 1005/2009 der EU über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, das Inverkehrbringen und die Verwendung von Methylbromid bei der Begasung von Frachtcontainern seit dem 01.01.2010 verboten sind. Eine nur für kurze Zeit gewährte Ausnahmeregelung (bis 18.03.2010) ist inzwischen auch verstrichen. Methylbromid war verwendet worden, um Verpackungshölzer, die nicht dem internationalen Standard von ISPM Nr. 15 entsprachen, doch noch für den Austausch unter ISPM-Abkommensländern verwendungsfähig zu machen. Weil das Mittel jetzt ausfällt, wird der Einsatz von hitzebehandelten Verpackungshölzern zwingend erforderlich. (BGA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### 5. EU-Datenbank für Medizinprodukte ab 2011

Ab Mai 2011 werden alle EU-Staaten verpflichtet, die Datenbank für Medizinprodukte (Eudamed) zu nutzen, hat die Europäische Kommission beschlossen. Sie verspricht sich davon eine bessere Marktüberwachung. Bislang werden sicherheitsrelevante Informationen wie Konformitätsbescheinigungen, Prüfdaten oder Funktionsstörungen für im Binnenmarkt vertriebene Herzschrittmacher, Prothesen, Implantate, Röntgengeräte oder Spritzen lediglich auf einzelstaatlicher Ebene gespeichert. Im vergangenen Jahre habe es der Kommission zufolge rund 600 Zwischenfälle mit Medizinprodukten gegeben. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### 6. Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Warenkreditversicherung

Die dramatisch gestiegene Ablehnungsquote bei Kreditlimitanträgen, hohe Limitreduzierungen oder gar Totalaufhebungen stellen die Exportunternehmen vor große Herausforderungen. Seit Beginn der Krise gab es drei größere Wellen der Risikoreduzierung, die pauschaliert länder- und branchenübergreifend stattfanden. In der Kritik steht die schlechte individuelle Bonitätsprüfung durch die Kreditversicherer und die damit einhergehenden Fehleinschätzungen bei Kreditlimitierungen oder Ablehnungen. Bereits fehlende zeitnahe Bilanzdaten führen zu einer pauschalen Ablehnung von Kreditanträgen.

Eine große Problematik stellt auch die "Luftversicherung" (ungenutzter Kreditvolumina) vieler Kreditnehmer dar, die aber die Risikobewertung verschlechtert und das "freie Risikopotenzial für neue Kreditanträge" blockiert. Dies führt zur Ablehnung von Kreditanträgen, weil das von der Versicherung maximal angestrebte Risikopotenzial ausgeschöpft ist. Die wichtigsten Empfehlungen an die Unternehmen:

- Reduzierung der bestehenden Kreditlinien auf das Notwendigste zur Verringerung des Risikovolumens,
- Druck bei Ablehnungen auf die Kreditversicherung ausüben,
- frühzeitige Zahlung von Kreditversicherungsgebühren,
- möglichst den kompletten Betrag zu Versicherungsbeginn, da dies das Prämieinnahmen-/Risikopotenzial-Verhältnis verbessert,
- sich ggf. selbst um Bilanzdaten der Kunden kümmern und diese zur Beurteilung einreichen.

Kritisch gesehen wird auch die fehlende Kommunikation der Versicherungsbranche über die Möglichkeiten des Top-up-Cover-Programms einer von der Bundesregierung durch Bürgschaften abgesicherten Aufstockung des Kreditlimits nach einer Teilaufhebung. So können bis zu 100 % des vom Kreditversicherer nach einer Teilaufhebung verbleibenden Betrags aufgestockt werden. Informationen zum Thema unter [www.top-up-cover.com](http://www.top-up-cover.com).  
(MW)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

**7. Coface Deutschland interpretiert die Krise:** Warum der V-förmige Aufschwung auf sich warten lässt  
Zieht man die letzten Statistiken zu Rate, stellt man ernüchtert fest, dass der deutsche Export in den ersten Monaten dieses Jahres um über 6 % rückläufig ist, während z. B. China im Februar stolze 45 % Zuwachs vermelden konnte. Viele Experten erwarteten einen steilen Aufschwung nach der Krise, eben das "V". Leider ist diese Hoffnung bisher nicht in dieser Form eingetreten und das "V" ähnelt eher einem "W", mit einem Auf und Ab in der Aufschwungphase. Das Problem, mit dem deutsche Firmen in der "Nachkrise" zu kämpfen haben, sind ihre klassischen Märkte. Rund 85 % der deutschen Produkte werden im Inland und in den Ländern der EU, der NAFTA und in den USA verkauft. Und gerade hier ist das Problem des schwächelnden Aufschwungs zu suchen.

Die weltweite Krise war und ist primär eine Krise der etablierten Industriestaaten, also unserer Hauptabsatzmärkte. Während Länder wie Indien, China und Brasilien relativ unbeschadet und teilweise sogar mit Wachstum durch die Krise kamen, traf es die Industrieländer hart. Das Risiko für Zahlungsausfälle und Insolvenzen hat sich in diesen Ländern drastisch erhöht. Dies fand im letzten Jahr seinen Niederschlag im Länderrating. Indien, China und Brasilien zeigten sich nahezu unbeeindruckt vom weltweiten Krisenszenario und konnten ihre Bewertung halten (A3 bzw. A4), die USA und Kanada jedoch, aber auch Deutschland und Frankreich verloren die Bestnote A1 und stehen nach wie vor nur mehr auf A2. Wer heute in hohem Maße auf Wachstumsimpulse aus diesen Märkten wartet, wartet wohl noch längere Zeit vergeblich.

Auch die aktuellen Probleme der sog. PIIGS - Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien - hinsichtlich der Staatsverschuldung und damit möglicher negativer Einflüsse auf ihre Binnenmärkte, tragen nicht zum nachhaltigen Aufschwung bei. Sie alle werden, wie auch Großbritannien, im Länderrating nur noch mit A3 bewertet und drohen dabei in der siebenstufigen Skala weiter abzurutschen. Denn im Index für Zahlungsausfälle liegen sie nach einem dramatischen Ansteigen im letzten Jahr zum Teil deutlich über dem Weltniveau. Die Folgen werden mittelfristig für deutsche Lieferanten zu spüren sein: Zahlungsverzögerungen und letztendlich Insolvenzen dürften in diesen Ländern weiterhin unvermeidlich sein - und in Folge dessen auch negative Auswirkungen für die deutschen Exporteure. (Coface, EE)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 8. Neues Portal zum Zollrecht

Die Europäische Kommission hat die erste Phase eines neuen Webportals gestartet, um der Wirtschaft zu helfen, Zollverfahren für den Import und Export von Waren in die und aus der EU zu verstehen und korrekt anzuwenden. Als zentraler Anlaufpunkt für relevante und praktische Informationen konzipiert, schließt das Portal kurze Animationen ein, um jeden Schritt des Imports, des Exports und der Transitverfahren zu erklären. Es stellt auch den gesetzlichen Rahmen für solche Verfahren dar und schließt Informationen (über Verfahrensgrundsätze, Datenbanken und Beratungsservice), die von der Kommission und den Zollwebsites der Mitgliedstaaten stammen, mit ein. Diese erste Stufe des "Europäischen Zollinformationsportals" (ECIP) konzentriert sich auf die Anwendung der Schutz- und Sicherheitsänderungen, die bereits seit dem 01.07.2009 gelten. Das Zollportal wurde gemeinsam mit den Mitgliedstaaten und der Trade Contact Group entwickelt und wird laufend erweitert, um auch andere Gebiete abzudecken und detaillierte Auskunft über Zollverfahren zu geben. Das Portal ist zu finden unter <http://ec.europa.eu/ecip>. (bmf.at, EMS)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Länder

### Ansprechpartner:

## 9. Algerien - Importe aus der EU werden ins Visier genommen

Gemäß einem Dekret des algerischen Premierministers müssen sowohl Importeure als auch produzierende Unternehmen, die zollfreie Waren (z. B. mit EUR.1) einführen, seit 14.03.2010 eine Importlizenz bei der zuständigen Handelsdirektion des Verwaltungsbezirks (Wilaya) beantragen. Die Importlizenz ist nur für einzelne Importe und maximal sechs Monate gültig. Das bedeutet, dass ab Erteilung der Lizenz diese innerhalb von sechs Monaten dem Zoll vorgelegt werden muss, um die Zollbegünstigung in Anspruch nehmen zu können. Um diese Lizenz zu erhalten muss der Importeur bzw. das Unternehmen eine Proforma-Rechnung in dreifacher Ausfertigung, eine Kopie des Handelsregisters, ein Duplikat des Steuerkennzeichens und des Firmenstatuts einreichen. Zusätzlich werden Kopien der Bescheinigung zur Abgabe der Firmenbilanzen beim Handelsregister, des Steuerauszugs und der Sozialversicherung verlangt. Entgegen den Erwartungen der algerischen Unternehmen, dass die Akkreditivpflicht zumindest für produzierende Unternehmen gelockert wird, verschärft die algerische Regierung die Importbestimmungen weiter. Die zwingende Importlizenz für zollfreie Importe stellt ein weiteres Hindernis vor allem für kleine Industrieunternehmen dar. (WKO, ES)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 10. Argentinien - Behinderungen für Lebensmittel-Import geplant

Merkantilismus pur in Argentinien: Nach dem offen ausgesprochenen Motto "solange es einen nationalen Hersteller gibt, gibt es keinen Grund für ein importiertes Produkt" des Staatssekretärs für Handelsfragen, Guillermo Moreno, sollen ab 01.06.2010 die Einfuhren für zahlreiche Lebensmittel erschwert werden. Zwar existiert bisher kein schriftliches Dekret, praktisch sind in der Vergangenheit derartige "Anweisungen" jedoch im Wesentlichen von den betroffenen Unternehmen meist befolgt worden. Die Maßnahmen sollen dem Vernehmen nach insbesondere auf europäische Produkte zugeschnitten sein, da man durch die Abwertung des Euro ein "Ausufern der Lebensmittelimporte aus Europa" fürchtet. Als Beispiele wurden bisher deutsches Bier, spanisches Olivenöl, schweizerische Schokolade und italienische Teigwaren genannt. (WKO, EMS)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 11. Frankreich - politischer Frust kippt Klimasteuer

Nach der Niederlage bei der kürzlich erfolgten Regionalwahl hat Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy die Einführung einer nationalen Klimasteuer, die ab 01.07.2010 erhoben werden sollte, gekippt. Das Land will mit dieser Steuer keinen Alleingang mehr unternehmen und hofft, sie irgendwann europaweit einzuführen. Darüber hinaus existieren in Paris Pläne, die Klimasteuer an eine Abgabe auf Drittlandsimporte von solchen Gütern zu koppeln, die Unternehmen in Ländern ohne Klimaschutzvorgaben aus eben diesem Grunde billiger herstellen können. Originalton Frankreich: "... und die unsere Märkte überschwemmen". (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 12. Japan - verschärft Bestimmungen für Medizintechnik

Der japanische Zoll verlangt bei der Einfuhr von Medizintechnik eine Einfuhrgenehmigung (Importlizenz). Dies gilt auch, wenn es sich um eine vorübergehende Einfuhr mit Carnet ATA handelt.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 13. Mexiko - neues Doppelbesteuerungsabkommen

Das neue Abkommen vom 09.07.2009 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Mexikanischen Staaten zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und der Steuerverkürzung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen (Bundesgesetzblatt Teil II 2009, Seiten 746 ff.) ist am 15.10.2009 in Kraft getreten. Das Vorgängerabkommen aus dem Jahr 1993 wurde am 14.10.2009 ungültig. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 14. Nordafrika - Neue Umweltplattform

**econet north africa** heißt die neue Dienstleistungsmarke der AHKs Ägypten, Algerien, Marokko und Tunesien im Verbund für die Zukunftssektoren Energie, Umwelt und Bau, welche Anfang 2010 an den Start ging. Ziel ist es, eine attraktive Plattform für deutsche Unternehmen, Dienstleister und Institutionen in den Bereichen Umwelt, Energie und Bau anzubieten, ihnen attraktive Marktpotenziale in Nordafrika aufzuzeigen und Kooperationsmöglichkeiten mit Nord-afrikanischen Unternehmen zu ermöglichen. Um den Zugang zu verlässlichen und aktuellen Informationen zu erleichtern, einen intensiven Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und breite Kanäle zur Förderung der deutsch-nordafrikanischen Zusammenarbeit im Bau-, Energie- und Umweltsektor zu schaffen, bietet econet north africa deutschen Unternehmen Dienstleistungen wie aktuelle Marktinformationen, Promotionsmaßnahmen und intensives Lobbying sowie ein exzellentes Netzwerk an.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.econet-northafrica.com/>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 15. Oman - neues Investitionsschutzabkommen

Das neue Investitionsschutzabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Sultanat Oman (Bundesgesetzblatt Teil II 2008, Seiten 512 ff.) löst das Vorgängerabkommen aus dem Jahr 1979 mit Wirkung

awi 06. 2010

Seite 4

### Ansprechpartner:

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)  
**in Fulda:** Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)  
**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)  
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)  
**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

vom 04.04.2010 ab. Tags zuvor waren in Berlin die jeweiligen Ratifikationsurkunden übergeben worden. Neben strukturellen Änderungen enthält das neue Übereinkommen auch eine Regelung über die Beilegung von Streitigkeiten zwischen einem Vertragsstaat und einem Investor des anderen Vertragsstaates. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **16. Spanien - Mehrwertsteuer wird erhöht**

Ab 01.07.2010 werden in Spanien der Normalsteuersatz der Mehrwertsteuer von 16 auf 18 % und der ermäßigte Satz von 7 auf 8 % erhöht. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **17. Südafrika - Carnets ATA für die Fußball-Weltmeisterschaft**

Der südafrikanische BÜRGE in der Zollbürgenkette für das Carnet ATA - Verfahren richtet die herzliche Bitte an alle Carnet-Inhaber, sofern Carnets ATA für die vorübergehende Einfuhr und später folgende Wiederausfuhr von Gütern zur Verwendung bei der Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010 ausgefertigt werden, die Allgemeine Liste mit der Warenaufstellung im Vordruck in englischer Sprache abzufassen. Den Zollstellen im Land würde das sehr helfen. Das Sportereignis findet in der Zeit vom 11.06. bis 10.07.2010 statt. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **18. Sri Lanka - mangelhafte Ursprungszeugnisse Form A**

Die Behörden der Republik Sri Lanka stellen seit längerem Ursprungszeugnisse Form A aus, die nicht den drucktechnischen Anforderungen der EU-Kommission entsprechen. Eine ursprünglich bis 30.06.2010 laufende Übergangsfrist wurde nun bis zum 30.06.2011 verlängert. Maßgebendes Datum ist der Ausstellungstag des UZ Form A in Sri Lanka. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **19. Thailand - Infolge der Unruhen in Bangkok bleibt die AHK bis auf weiteres geschlossen**

Die gewaltsamen Ausschreitungen insbesondere in Thailands Hauptstadt Bangkok beeinträchtigen derzeit auch das Geschäftsleben. Dies gilt insbesondere für einige Bezirke in der Innenstadt Bangkoks. Die AHK Thailand und die Deutsche Botschaft, die sich im innerstädtischen Zentrum der Unruhen befinden, sind bis auf weiteres geschlossen. Da sich insbesondere das AHK-Büro inmitten des Krisenherds befindet, ist es aus Sicherheitsgründen derzeit nicht möglich, entsprechende Meldungen auf der AHK-Website oder dem automatischen Anrufbeantworter zu schalten. Die AHK-Mitglieder wurden bereits über die vorübergehende Schließung der Kammer und weitere Sicherheitshinweise der Deutschen Botschaft informiert. Für dringende Anfragen steht der AHK-Geschäftsführer Stefan Bürkle über seine Mobil-Nr zur Verfügung, die wir Ihnen auf Nachfrage gerne übermitteln. Bitte beachten Sie die ständig aktualisierten Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes, das aktuell eine **dringende Reisewarnung hinsichtlich Bangkok und auch dem Norden/Nordosten Thailands** veröffentlicht hat: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Thailand/Sicherheitshinweise.html> Thailands positives Image als politisch stabiler Anker und verlässlicher Wirtschaftspartner in Südostasien ist durch die anhaltende innenpolitische Krise beschädigt worden. Es bleibt zu hoffen, dass Thailand - nach Indonesien die zweitgrößte Volkswirtschaft in der ASEAN-Region - die politische Stabilität schnellstmöglich wiederherstellen kann. In Thailand sind rund 500 deutsche Firmen aktiv. Seit 1962 existiert die bilaterale AHK Thailand mit derzeit ca. 480 Mitgliedern.

Über weitere Entwicklungen und insbesondere den Zeitpunkt, wann die AHK wieder ihre Arbeit aufnehmen kann, wird der DIHK umgehend informieren. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **20. Türkei - Doppelbesteuerungsabkommen paraphiert**

Deutschland hat am 6. Mai 2010 ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung [Glossar] (DBA) auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen paraphiert. Es wurde eine rückwirkende Anwendung des neuen DBA ab dem 1. Januar 2011 vereinbart, so dass es nahtlos an das dann auslaufende alte DBA anknüpft. Sobald das neue DBA unterzeichnet worden ist, wird der Abkommenstext veröffentlicht.

[http://www.bundesfinanzministerium.de/nn\\_3380/DE/BMF\\_Startseite/Aktuelles/BMF\\_Schreiben/International es\\_Steuerrecht/Staatenbezogene\\_Informationen/Tuerkei/009.html?nn=true](http://www.bundesfinanzministerium.de/nn_3380/DE/BMF_Startseite/Aktuelles/BMF_Schreiben/International_es_Steuerrecht/Staatenbezogene_Informationen/Tuerkei/009.html?nn=true)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **21. Türkei - Bezugsnummern bei vorabgestempelten A.TR**

Für Lieferungen in die Türkei wird von den Zollstellen, die für den Ausführer örtlich zuständig sind, in den meisten Fällen eine Warenverkehrsbescheinigung A.TR ausgestellt. Als Vereinfachung gibt es die Möglichkeit, vorabgestempelte A.TR zu bekommen, falls der Exporteur von seinem Hauptzollamt eine Bewilligung als "Ermächtigter Ausführer" erhalten hat. Bei der Ausfuhr muss in die vorabgestempelte A.TR eine Bezugsnummer eingetragen werden. Bis zum 30.06.2009 war das die Formularnummer der damals in Papierform verwendeten Ausfuhranmeldung. Mit dem IT-System ATLAS Ausfuhr soll das seit 01.07.2009 die jeweilige MRN-Nummer (Movement Reference Number) sein. In der Praxis kann es vorkommen, dass aufgrund der elektronischen Abläufe die MRN nicht rechtzeitig - gemessen am Durchlauf der A.TR - zur Verfügung steht. Die IHK Stuttgart berichtet, dass die für sie zuständige Bundesfinanzdirektion Südost zugesichert hat, im Feld 12 der A.TR könne auch eine

awi 06. 2010

Seite 5

#### **Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)  
**in Fulda:** Sabrina Kümmler (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)  
**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)  
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)  
**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

unternehmensinterne Nummer wie bspw. eine Rechnungs- oder Auftragsnummer eingetragen werden, solange sichergestellt ist, dass durch diese Nummer die Warenverkehrsbescheinigung eindeutig dem konkreten Ausfuhrvorgang zugeordnet werden kann. Unternehmen mit Bewilligung als Ermächtigter Ausführer sollten mit dem zuständigen Hauptzollamt Kontakt aufnehmen und versuchen, eine ähnliche Absprache wie im Bereich der IHK Stuttgart/Finanzdirektion Südost für sich zu erreichen. (BGA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 22. Türkei - DIW-Präsident hält den EU-Beitritt der Türkei für unvermeidlich

Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Klaus Zimmermann, wirbt für eine Mitgliedschaft der Türkei in der Europäischen Union. Zwar seien zunächst noch viele gesellschaftspolitisch relevante Fragen zu klären, sagte Zimmermann, aber letztlich sei eine Aufnahme der Türkei unvermeidlich und wünschenswert. Zimmermann fügte hinzu, die Türkei sei geschichtlich, kulturell, demografisch und wirtschaftlich ein wichtiges und attraktives Partnerland für Deutschland. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 23. USA - Aufsätze zu amerikanischen Themen

Als Beilage zu den Washington News sind die nachstehend genannten Aufsätze erschienen, die bei unseren beteiligten IHKs als pdf-Datei bestellt werden können:

- Dr. Thomas Zielke: Zur Entscheidung über eine Gesundheitsreform in den USA
- Dr. Thomas Zielke: Zum Stand der Debatte über den Einsatz von Atomenergie in den USA
- Jan Mohrmann und David Campbell: Pläne der US-Administration zur Besteuerung von Einkünften mit Auslandsbezug
- Peter J. Esser: US-Exportkontrolle - Reform in Aussicht (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 24. Venezuela - Zahlungsprobleme durch Devisenkontrolle

In Venezuela besteht seit dem Jahr 2002 eine strenge Devisenkontrolle, die regelt, dass venezolanische Importeure ihre zur Bezahlung des ausländischen Lieferanten benötigten Devisen noch vor Versand der Ware beantragen müssen. Zuständig dafür ist die Devisenverwaltungsbehörde CADIVI, welche nach inner-venezolanischer Überprüfung (mangelnde oder nicht vorhandene lokale Produktion) die Devisenzuteilung autorisiert. Erst diese Freigabe ermöglicht dem Importeur, nach korrektem Abschluss des Importverfahrens einerseits und des weiteren Antragsverfahrens bei CADIVI andererseits, die zur Zahlung der Lieferschuld benötigten Devisen von der venezolanischen Zentralbank anzukaufen (entsprechende Liquidität des Importeurs vorausgesetzt) und die Überweisung an den ausländischen Lieferanten zu veranlassen.

Informierte Kreise weisen darauf hin, dass es im Antragsverfahren zu mitunter jahrelangen Verzögerungen der Devisenzuteilung kommen kann. Während dieser Zeit hat der venezolanische Importeur keine Möglichkeit, die bestehende Auslandsschuld mit offiziellen Devisen zu begleichen. (WKO, EMS)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Veranstaltungen

### 25. „Termine International“ - Datenbank der hessischen IHKs

Die hessischen IHKs bieten Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen, Wirtschaftstagen und Seminaren. Die Themen erstrecken sich von A wie Ausfuhrkontrolle über I wie Indien und O wie Oman bis Z wie Zollrecht. Eine Übersicht aller landesweit angebotenen Veranstaltungen der IHKs in Hessen mit Außenwirtschaftsbezug finden Sie stets aktuell in unserer Datenbank "Termine International". Hier können Sie sich bei Interesse auch direkt und online anmelden: [www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl](http://www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl)

### 26. Produktpiraten im Visier – Wie der Zoll die Wirtschaft vor Plagiaten schützt

Der Zoll unterstützt Unternehmer im Kampf gegen Plagiate. Inhaber von Rechten geistigen Eigentums (z.B. Marken, Geschmacksmuster, Gebrauchsmuster und Patente) können bei der Zentralstelle Gewerblicher Rechtsschutz in München die Unterstützung der Zollbehörden beantragen. Auf Basis des sog. Antrags auf Tätigwerden der Zollbehörden halten die Zollstellen in Deutschland oder auch EU-weit Waren an, die im Verdacht stehen die Rechte geistigen Eigentums des jeweils betroffenen Antragstellers zu verletzen. Auf diese Weise können Unternehmen ihre Rechte geltend machen. Bestätigt sich der Fälschungsverdacht, so werden die Waren am Ende vernichtet. Auch im Vorfeld von Messen ist die „Grenzbeschlagnahme“ ein wirksames Mittel, um zu verhindern, dass Fälschungen aus Drittländern auf der Messe ausgestellt werden.

Anhand eines praktischen Beispiels wird erklärt, wie der Zoll gegen Produktpiraten vorgeht und was Inhaber von Rechten geistigen Eigentums tun müssen damit der Zoll für sie tätig wird.

**Referent:** Claudia Mayr, Zollinspektorin

**Ort:** IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4, 5 OG, 35390 Gießen

**Termin:** Dienstag 08.06.2010, 16.00 – 18.00 Uhr

**Teilnahmekosten:** IHK-Mitglieder: 35 Euro, Nicht-IHK-Mitglieder: 50 Euro

**Kontakt:**

awi 06. 2010

Seite 6

**Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)  
**in Fulda:** Sabrina Kümmler (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)  
**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)  
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)  
**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

## 27. Wirtschaftstag Indien

Der indische Markt ist groß und durch hohes Wachstum gekennzeichnet. Indien hat die Weltmarktkrise vergleichsweise unerschüttert überstanden, was vor allem auf einen starken Binnenmarkt und niedrige Exportabhängigkeit zurückzuführen ist. Damit ist Indien ein für deutsche Unternehmen ausgesprochen attraktiver Markt und Standort. Das Wirtschaftswachstum lag im soeben abgelaufenen Finanzjahr bei knapp über 6 % und alle Experten gehen im laufenden Jahr von einer Wachstumsrate von über 7 % aus. Über die letzten drei Jahre ist der Handel zwischen Indien und Deutschland mit phänomenalen jährlichen Wachstumsraten von 38,7 % im Jahr 2006, 14,6 % im Jahr 2007 und 11 % im Jahr 2008 sprunghaft auf ein Handelsvolumen von EUR 13,41 Milliarden angestiegen. Im Jahr 2009 war der deutsche Export nach Indien mit 2,4 % nur leicht rückläufig. Heute ist Deutschland Indiens drittgrößter Handelspartner mit einem Anteil von fast 3,6 % an Indiens gesamten Welt-handel, und der wichtigste Handelspartner unter den EU-Ländern. Um Unternehmen die Chancen und Risiken des Handels mit Indien aufzuzeigen, führt die IHK Limburg in Zusammenarbeit mit dem IHK-Verbund Mittelhes-sen und der Deutsch-Indischen Handelskammer einen Ländersprechtag durch.

**Referenten:** Bernhard Steinbrücke, Hauptgeschäftsführer der AHK in Bombay, Dr. Daniel H. Sharma, Partner, Co-Head India Group Continental Europe, DLA Piper, Brüssel und Frankfurt, Christoph Jacob, Dorma GmbH & Co.KG, Ulrich Völpel, Glashütte Limburg

**Ort:** IHK Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg

**Termin:** Donnerstag, 10.06.2010, 14:00 Uhr – ca. 17:30 Uhr

**Teilnahmekosten:** 49,00 €

**Kontakt:**

Alfred Jung,

Tel.: 06431/210-140

E-Mail: [info@limburg.ihk.de](mailto:info@limburg.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

## 28. Informationsveranstaltung zum Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO-C)

Sind Sie Inhaber einer Bewilligung zum „Zugelassenen Ausführer“ (ZA), die vor dem 1. Januar 2009 erteilt worden ist? Wenn ja, haben Sie eventuell schon in den letzten Wochen Post von Ihren Hauptzollamt erhalten. Ansonsten erreicht Sie noch ein Anschreiben im Laufe des Jahres. Anlass ist die Neubewertung Ihrer Bewilligung. Durch die Änderung der Zollkodex-Durchführungsverordnung (DVO) haben sich die Bewilligungsvoraussetzungen geändert. Hierzu verweist er in seinem Schreiben auf einen umfangreichen Fragenkatalog, der für Zertifizierung des „AEO - C / ZWB – Zoll“ geschaffen wurde, also dem „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten – Variante „Zoll“. Der Grund: Die Fragen, die für die Neubewertung relevant sind, decken sich mit denen für die Vergabe des Status AEO - C. Deshalb empfiehlt der Zoll, gleich den Status AEO zu erwerben. Um Ihnen eine gute Entscheidungsgrundlage zu geben, möchten wir Sie umfassend darüber informieren, wie sich der Komplex Erleichterte Verfahren, Neubewertung sowie der neue Zoll-Status AEO im Zusammenhang darstellt. Verantwortliche der Zollverwaltung als auch erfahrende Berater tragen zu diesem Themenkomplex vor und stellen sich Ihren Fragen.

**Zielgruppe:** Export- und importorientierte Firmen

**Referent:** ZOAR Herbert Losekam, Zollinspektor Sven Dinges, Zollhauptsekretär Andreas Kunz, Zolloberinspektorin Stefanie Hodgson, Zollamtsrat Dieter Gries, Geschäftsführer Georg Staisch, Stefan Reinhardt

**Teilnahmekosten:** 60,00 € inkl., Tagungsgetränke

**Termin:** Mittwoch, 16.06.2010, 9:00 – 13:00 Uhr

**Ort:** IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg

**Kontakt:** Almuth Hohlwein, Tel: 06431 210141, E-Mail: [a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

## 29. Fit for global „Auslandsgeschäfte“ sicher abwickeln

Internationale Kaufverträge richtig formulieren, Auslandszahlungen absichern, Exportrisiken minimieren  
Beim Geschäft mit Auslandsmärkten gelten andere Spielregeln. Die mit anderen Geschäftssitten, mit häufig unbekanntem Mentalitäten und bei uns unüblichen rechtlichen Rahmenbedingungen einhergehenden Risiken müssen rechtzeitig erkannt und abgesichert werden. Die Geschäftsbasis, der Kaufvertrag, der gewünschte Erfolg – der Zahlungseingang – sowie die benötigte Finanzierung sind Grundsäulen für ein „erfolgreiches“ Auslandsgeschäft. Dieses Seminar gibt insbesondere mittelständischen Unternehmen wichtige praxisbezogene Tipps und Hinweise für die Abwicklung „sicherer“ Auslandsgeschäfte.

**Zielgruppe:** Alle Mitarbeiter, die exportorientiert tätig sind.

**Ort:** IHK Gießen-Friedberg, IHK Gießen-Friedberg Flutgraben 4 35390 Gießen

**Referent:** Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hatto Brenner

**Termin:** Mittwoch 16.06. 2010, 09.00 – 17,00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 09.06.2010

awi 06. 2010

Seite 7

**Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)  
**in Fulda:** Sabrina Kümmel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)  
**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)  
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)  
**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

**Teilnahmekosten:** 160,00 EUR inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

**Kontakt:**

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641 – 7954 3510

E-Mail: [hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

**30. Das Präferenzrecht als Wettbewerbsfaktor bei der Ausfuhr**

Im Warenverkehr innerhalb der Europäischen Gemeinschaften und im Warenverkehr mit den der EWG assoziierten Ländern sowie im Warenverkehr der EG mit Ländern, mit denen Präferenz- bzw. Freihandelsabkommen abgeschlossen wurden, ist zur Erlangung der Zollfreiheit bzw. der Vorzugszölle die Vorlage von Präferenznachweisen notwendig. Andere Staaten verlangen, dass die eingeführten Waren von Ursprungszeugnissen begleitet sind. Noch immer bestehen über die komplizierten Ursprungs- und Präferenzregelungen erhebliche Unklarheiten. Fehlende Kenntnis und falsche Handhabung dieser Bestimmungen führen aber zu Fehlern, die nachträglich nicht oder nur mit erheblichem Arbeits- und Kostenaufwand korrigiert werden können.

**Zielgruppe:** Exportsachbearbeiter

**Referent:** Volker Martin, Zolltechnische Prüf. u. Lehranstalt

**Ort:** IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4 5 OG, 35390 Gießen

**Termin:** Mittwoch, 16.06.2010, 9:00 – 16:30 Uhr

**Anmeldeschluss:** 10.06.2010

**Teilnahmekosten:** 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

**Kontakt:**

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: [hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

**31. Erfolgreich in den USA expandieren**

Der amerikanische Markt gehört zu den interessantesten, aber auch schwierigsten Märkten der Welt. Gerade deutschen mittelständischen Unternehmen bietet dieser Markt ungeahnte Möglichkeiten. Um jedoch in den Vereinigten Staaten erfolgreich ins Geschäft zu kommen, bedarf es der Unterstützung durch kompetente Fachleute, die mit den Gepflogenheiten des amerikanischen Geschäfts- und Rechtsverkehrs vertraut sind.

**Zielgruppe:** Betriebsinhabern und Geschäftsführern

**Referent:** Rechtsanwalt Hans-Michael Kraus

**Ort:** IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4 5 OG, 35390 Gießen

**Termin:** Freitag, 18.06.2010, 9:00 – 12:30 Uhr

**Anmeldeschluss:** 11.06.2010

**Teilnahmekosten:** 95,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke,

**Kontakt:**

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: [hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

**32. Hessen meets Global Markets**

*Unternehmen fit machen für die Zukunft*

Mit 11 Veranstaltungen zwischen dem 27. September und 8. Oktober bieten die IHKs in Hessen Infos und Beratung rund um die Themen Finanzierung, Marktzugang und interkulturelle Trainings für den richtigen Umgang mit Geschäftspartnern im Ausland. Nutzen Sie diese Veranstaltungen, um sich das wichtige Know-how im Exportgeschäft anzueignen, Ihr Netzwerk auszubauen und wichtige Akteure aus dem Exportgeschäft kennen zu lernen.

Viele praxisnahe Informationen zum Exportgeschäft runden das Programm von Hessen meets 2010 ab:+++ aktuelle Wirtschaftsinformationen +++ Förderung von Unternehmen bei ihrem Exportgeschäft +++ der richtige Umgang mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern im Ausland +++ Bankgarantien und Finanzierung im Exportgeschäft +++ Chancen in den Branchen Life Science und Energiesektor +++ maßgeschneiderte Beratung zu Ländern, Märkten und Produkten +++ und vieles mehr.

Die Veranstaltungen richten sich an Unternehmer, Fach- und Führungskräfte kleinerer und mittlerer Unternehmen, die sich das nötige Rüstzeug zum Einstieg ins Exportgeschäft aneignen oder die Geschäftschancen ihres Auslandsengagements ausbauen wollen. Experten der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs), interkulturelle Trainer und weitere Fachleute stehen Rede und Antwort. Sie tragen zu aktuellen Themen vor, schärfen das Handwerkzeug im Exportgeschäft und beraten in Einzelgesprächen.

Informationen rund um „Hessen meets Global Markets“ erhalten Sie unter [www.hessen-meets.de](http://www.hessen-meets.de)

und bei der IHK Gießen-Friedberg. Ansprechpartnerin: Elvin Yilmaz, Telefon 0641/7954-3505, E-Mail

[yilmaz@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:yilmaz@giessen-friedberg.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

awi 06. 2010

Seite 8

**Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

**in Fulda:** Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

### 33. 4. Mittelhessischer Außenwirtschaftstag -Im Fokus: Italien, Polen, Schweden und die Türkei

Die Bedeutung der Themen "Erneuerbare Energien" und "Energieeffizienz" hat sich weltweit erhöht und wird weiter steigen. Deutsche Unternehmen besitzen in diesem Bereich im internationalen Wettbewerb eine führende Position. Die mittelhessischen IHKs wollen bei ihrem Außenwirtschaftstag 2010 in Wetzlar die Chancen dieser Branchen genau unter die Lupe nehmen. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern bieten sie ein umfassendes Programm zu Förderprogrammen des Bundes und zu Finanzierungsmöglichkeiten des Auslandsgeschäfts an. Daneben werden Fachvorträge und Länderworkshops mit Erfahrungsberichten von Unternehmern veranstaltet.

#### **Weltweit Absatzchancen nutzen**

Der 4. Mittelhessische Außenwirtschaftstag 2010 bietet Ihnen die Möglichkeit, an einem Tag umfassende Informationen zu weltweiten Absatzchancen, Förderungen des Bundes und Finanzierungsmöglichkeiten zu erfahren. Nutzen Sie diese Veranstaltung, um die Entwicklungsmöglichkeiten Ihrer Produkte und Dienstleistungen auf den Ländermärkten besser einzuschätzen. Zudem stehen Ihnen die Experten u. a. der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) Rede und Antwort.

#### **Umsatzsteigerung mit der richtigen Förderung**

Die Exportinitiativen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien unterstützen deutsche Anbieter von Technologien, Produkten und Dienstleistungen im Kontext „Energieeffizienz“ und "Erneuerbare Energien" bei Ihren Exportaktivitäten. Nach Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) führte die Initiative bei den Unternehmen zu Umsatzsteigerungen in Milliardenhöhe.

#### **Ihr Nutzen:**

- Sie lernen die Förderinstrumente von Land und Bund kennen.
- Sie erfahren mehr zu den Finanzierungsbedingungen und -möglichkeiten.
- Durch Experten der AHKs bekommen Sie einen direkten Einblick in die Marktchancen Ihrer Produkte in den Ländern Italien, Polen, Schweden und der Türkei.
- Sie knüpfen Kontakte zu Unternehmern Ihrer Branche und deutschen Experten vor Ort.

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte kleiner und mittelständischer Unternehmen, die in der Energiebranche tätig sind.

**Referenten:** Vertreter der AHKs, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und von Hessen-Umweltech.

**Ort:** in Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill, „Arnold-Spruck-Haus“, Dillufer 40, 35576 Wetzlar

**Termin:** Dienstag, 05.10. 2010, 09:00 - ca. 18:00 Uhr

**Anmeldeschluss:** 28.09.2010

**Teilnahmekosten:** 140,00 €

**Kontakt:** Elvin Yilmaz

**Tel.** 0641/7954-3505

**E-Mail:** [yilmaz@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:yilmaz@giessen-friedberg.ihk.de)

[Internet-Anmeldung](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Messe

### 34. Auslandsmesse-Etat 2011 aufgestockt

Süd-Ost- und Zentralasien sind im nächsten Jahr die wichtigsten Zielregionen für Auslandsmessebeteiligungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Das Ministerium plant dort Beteiligungen an 81 Messen, darunter 39 in China inkl. Hongkong, auf denen deutsche Unternehmen zu günstigen Konditionen ausstellen können. Bei einem voraussichtlichen Etat von 41,5 Mio. € enthält das Auslandsmesseprogramm bisher insgesamt 213 Veranstaltungen in 39 Ländern, über 20 Messen mehr als im Jahresplan für 2010. Bis Ende des Jahres werden voraussichtlich noch weitere Veranstaltungen aufgenommen. (AUMA, AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Unternehmerreise

### 35. Delegationsreise nach Baku & Ganja/Aserbaidshjan

18. - 23.07.2010

Im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) organisiert der Deutsch-Aserbaidshjanische Wirtschaftsverband (DAWF) diese Delegationsreise nach Baku und Ganja. Auf dem Programm stehen die Teilnahme am 11. Tag der Deutschen Wirtschaft in Baku, Rundtischgespräche mit Entscheidungsträgern relevanter Ministerien, Betriebsbesichtigungen, die Teilnahme am 2. Deutsch-Aserbaidshjanischen Wirtschaftsforum in Ganja sowie zwei Kooperationsbörsen mit individuellem Match-making. Zielgruppe der Reise sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus den Bereichen Bauwirtschaft/Maschinenbau, Leicht- und Lebensmittelindustrie, Landwirtschaft, Kommunalwirtschaft und Erneuerbare

#### **Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

**in Fulda:** Sabrina Kummel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

Energien. Anmeldeschluss ist der 11.06.2010. Ausführliche Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung finden Sie unter [www.dawf.com/deutsch/files/BMWI\\_Delegationsreise\\_Aserbaidtschan\\_Juli\\_2010.pdf](http://www.dawf.com/deutsch/files/BMWI_Delegationsreise_Aserbaidtschan_Juli_2010.pdf). (TG)  
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 36. Unternehmerreise Zahnmedizin nach Finnland

11. - 13.11.2010

Im Rahmen von Congress & Exhibition Finish Dental 2009 traten sechs deutsche Zahntechnikerlabore mit einem Gemeinschaftsstand auf, der von der Deutsch-Finnischen Handelskammer Helsinki organisiert war und von ihr auch betreut wurde (Kontaktanbahnung, Übersetzungen). Die finnischen Messebesucher waren damals vom hohen Niveau der Zahntechnik aus Deutschland beeindruckt und natürlich an der Zusammenarbeit interessiert, um die Standards der in Finnland vorhandenen zahnärztlichen Versorgung anzuheben. Obwohl eine Marktnische, greifen die Arbeitsgemeinschaft der hessischen IHKs und der Serviceverbund Hessen International gemeinsam mit der AHK Helsinki die in 2009 geknüpften Fäden wieder auf und offerieren im November 2010 eine Unternehmerreise Fachrichtung Zahnmedizin nach Finnland. Das Dienstleistungspaket bindet die Deutsch-Finnische Handelskammer in besonderer Weise ein, so dass jeder einzelne Reiseteilnehmer zu den für seinen Markteintritt notwendigen Geschäftskontakten kommen sollte. Aus dem Hessischen Außenwirtschafts-Beratungsprogramm sind Fördermittel zu erwarten. Anmeldeschluss ist am 01.10.2010.

Kontakt: IHK Offenbach am Main, Barbara Daniel, Tel. 069 8207-255, [daniel@offenbach.ihk.de](mailto:daniel@offenbach.ihk.de). (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Publikationen

### 37. Unternehmenskauf in Russland

Leitfaden der Niederlassungen von Rödl & Partner in Russland, kostenlos abrufbar unter [www.roedl.com/fileadmin/user\\_upload/Roedl\\_Russia/Broschueren\\_PM/deutsch/LF\\_de\\_Unternehmenskauf%20in%20Russland%202010.pdf](http://www.roedl.com/fileadmin/user_upload/Roedl_Russia/Broschueren_PM/deutsch/LF_de_Unternehmenskauf%20in%20Russland%202010.pdf) (TG)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 38. Energierecht in Russland

Leitfaden der Niederlassungen von Rödl & Partner in Russland, kostenlos abrufbar unter [www.roedl.com/fileadmin/user\\_upload/Roedl\\_Russia/Broschueren\\_PM/deutsch/LF\\_de\\_Energierecht\\_in\\_Russland\\_2010.pdf](http://www.roedl.com/fileadmin/user_upload/Roedl_Russia/Broschueren_PM/deutsch/LF_de_Energierecht_in_Russland_2010.pdf) (TG)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 39. Die russischen Regionen/The Russian regions

Publikationen der Deutschen Bank Research, Peter Kompalla, Thorsten Nestmann, kostenlos, deutsche Version unter [www.dbresearch.de/PROD/DBR\\_INTERNET\\_DE-PROD/PROD0000000000250255.pdf](http://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-PROD/PROD0000000000250255.pdf), englische Version unter [www.dbresearch.de/PROD/DBR\\_INTERNET\\_DE-PROD/PROD0000000000248042.pdf](http://www.dbresearch.de/PROD/DBR_INTERNET_DE-PROD/PROD0000000000248042.pdf) (TG)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 40. Investitionsführer Frankreich

Publikation der InterGest France S.A.S., 2. Auflage 2010, 70 Seiten, kostenlos zu bestellen unter [www.intergest.com/dante-cms/live/struktur.jdante?sid=FPGEGBENFDEIEMFPCIADAAAAAGJAIIEAAAAGGBEDBCODCDHDEDIDIDE DHDDDCDBDBDADGDIDJDCEFDJGMADAAAAANABOAI CFGBCO&dph=&aid=1131&back\\_id=4303&parent\\_id=4300&node\\_id=4304](http://www.intergest.com/dante-cms/live/struktur.jdante?sid=FPGEGBENFDEIEMFPCIADAAAAAGJAIIEAAAAGGBEDBCODCDHDEDIDIDE DHDDDCDBDBDADGDIDJDCEFDJGMADAAAAANABOAI CFGBCO&dph=&aid=1131&back_id=4303&parent_id=4300&node_id=4304) (TG)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Schlussartikel

### 41. Vorausschau auf mögliche EU-Beitritte

Bosnien-Herzegowina

Das Land wird noch im laufenden Jahr 2010 einen EU-Beitrittsantrag in Brüssel vorlegen, kündigte Außenminister Sven Alkalaj an, um nicht weitere Jahre bis zur Aufnahme in die Gemeinschaft zu verlieren. Führende europäische Politiker sprechen von einer langen Wegstrecke, die Bosnien-Herzegowina bis zu seinem Beitritt noch vor sich hat. Ohne eine Verfassungsänderung, die die politische Handlungsfähigkeit herstelle, stehe die europäische Perspektive nicht unmittelbar bevor. Darüber hinaus befindet sich die visumfreie Einreise in die EU vorerst nicht auf der Tagesordnung. Die Staatsstruktur von Bosnien-Herzegowina, die im Friedensvertrag von Dayton festgelegt wurde, hat das Land weitgehend unregierbar gemacht. Es gibt einen serbischen Landesteil und einen von Muslimen und Kroaten regierte Föderation. Alle Versuche, die weitgehende Selbstständigkeit der Teilrepubliken zugunsten des Gesamtstaates zu beschneiden, sind fehlgeschlagen.

Island

Die EU-Kommission hat den europäischen Staats- und Regierungschefs empfohlen, Beitrittsgespräche mit Island aufzunehmen. Der für Erweiterung und Nachbarschaftspolitik zuständige EU-Kommissar Stefan Füle er-

awi 06. 2010

Seite 10

Ansprechpartner:

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)  
**in Fulda:** Sabrina Kümmler (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)  
**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)  
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)  
**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

klärte Ende Februar, diese Kommissionsempfehlung sei eine wichtige Etappe des Beitrittsprozesses und solle die Beitrittsbemühungen Islands in die richtige Richtung lenken. Füle zeigt sich davon überzeugt, dass Island mit Entschlossenheit die ihm gestellten Herausforderungen in Angriff nehmen wird. Wie sich der isländische Volksentscheid, der nach der EU-Empfehlung stattfand und mit großer Mehrheit gegen den EU-Gedanken ausfiel, auf die künftigen Beziehungen auswirken wird, werden die nächsten Monate zeigen. Ursprünglich war für den EU-Beitritt Islands das Jahr 2011 anvisiert.

#### Kroatien

Die Chancen, dass Kroatien die EU-Beitrittsverhandlungen noch in diesem Jahr abschließt, stehen gut. Das Adrialand könnte 2012 das 28. EU-Mitglied werden. Es gibt allerdings Stimmen, die das angestrebte Beitrittsjahr schon wieder in Frage stellen. Immerhin stünde noch das gesamte Ratifizierungsverfahren für den Beitrittsvertrag an, und im Zuge des Kroatien-Beitritts seien Änderungen am Lissabon-Vertrag geplant. Hausaufgaben gebe es für Kroatien hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Haager Kriegsverbrechertribunal noch zu erledigen. Die Suche nach Dokumenten über die "Operation Sturm" zur Rückeroberung der Krajina 1995 müsse fortgesetzt werden. Außerdem erwarte man eine Beschleunigung der Justizreform und mehr Korruptionsbekämpfung. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

**Bei Fragen oder Änderung Ihrer E-Mail-Adresse wenden Sie sich bitte an Ihre IHK:**

IHK Fulda:

[kuemmel@fulda.ihk.de](mailto:kuemmel@fulda.ihk.de)

IHK Gießen-Friedberg:

[soffel@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:soffel@giessen-friedberg.ihk.de)

IHK Lahn-Dill:

[aurin@lahndill.ihk.de](mailto:aurin@lahndill.ihk.de)

IHK Lahn-Dill:

[rheinbay@lahndill.ihk.de](mailto:rheinbay@lahndill.ihk.de)

IHL Limburg:

[a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de)

**Weitere Außenwirtschaftsveranstaltungen finden Sie im Internet unter:**

[www.giessen-friedberg.ihk.de](http://www.giessen-friedberg.ihk.de), [www.ihk-lahndill.de](http://www.ihk-lahndill.de), [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de), [www.ihk-fulda.de](http://www.ihk-fulda.de),  
[www.aussenwirtschaft-mittelhessen.de](http://www.aussenwirtschaft-mittelhessen.de)

**Ansprechpartner:**

**in Dillenburg:** Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)  
**in Fulda:** Sabrina Kümmel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)  
**in Gießen:** Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)  
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

**in Limburg:** Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)  
**in Wetzlar:** Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)